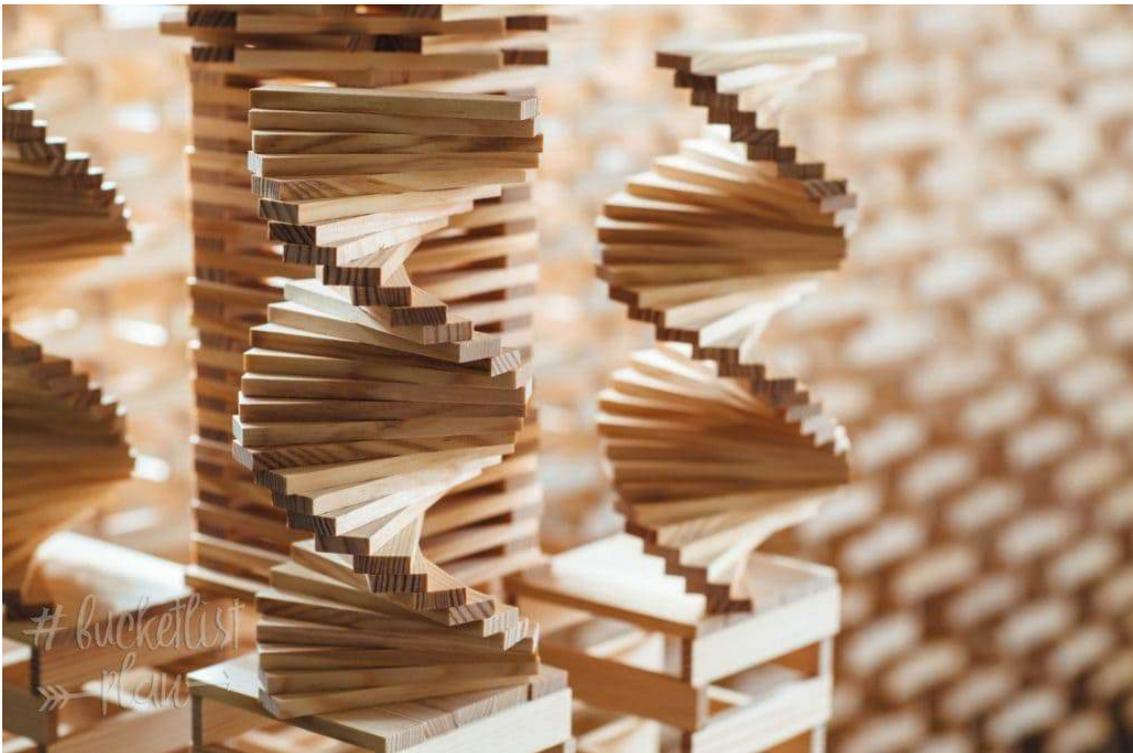


BAUEN – Raum geben, um Raum zu schaffen

Tom van der Bruggen hat ein Baukastensystem erfunden, das aus dem immer gleichen Holzstück besteht. Seine ziemlich verrückte Idee funktioniert bis heute und fasziniert Kinder sowie Erwachsene. In einem Interview bezeichnet er den Kapla-Stein als „einfaches Motiv mit komplizierten Folgen“. In den Lernwerkstatt-Wochen wollen wir uns mit den Folgen seiner verrückten Idee beschäftigen, sie beobachten und hautnah erleben.



© Meisterwerk aus Kapla

Das Experiment

„Es gibt viele Möglichkeiten, Raum zum Bauen zu schaffen.“ (Beek, Rufenach 2010, S. 140). In den Lernwerkstatt-Wochen soll in der Pädagogischen Werkstatt ein Experiment gewagt und für die Kinder ein ganz besonderer Raum geschaffen werden. Dieser wird nicht durch die Fülle und Vielfalt an Materialien, sondern – lediglich auf zwei Elemente beschränkt – durch seine Einfachheit und in seiner Menge bestehen. Die altbekannten Kapla-Steine stehen ganz vorn auf der Bühne und werden von großen Papphockern begleitet. So entfaltet der leere Raum in der Pädagogischen Werkstatt sein Potenzial als Erfahrungs- und Gestaltungsraum, in dem die Kinder frei bauen können. Sie werden also „nur“ mit den Kapla-Steinen und den Papphockern Bauwerke errichten und sich mit dem Raum und im Raum mit sich auseinandersetzen. Körper-, Material-, und Sozialerfahrungen fließen ineinander und ihr habt als Pädagogen und Pädagoginnen die Gelegenheit, die Kinder in einer ganz anderen Situation zu beobachten und zu begleiten.

Organisation

Mit eurer Überzeugung und euer Angebot, die Vorbereitung der Lernwerkstatt-Wochen mit Material zu unterstützen, steht dem Experiment nichts mehr im Wege. Um möglichst viele Kapla-Steine für die Kinder zur Verfügung zu stellen, komme ich auf Euch zurück: Wenn jede Gruppe ihre Kapla-Kiste für diese zwei Wochen entbehrt, sollten wir genug Steine gesammelt bekommen. In dem angegebenen Zeitraum können die Kisten in die Pädagogische Werkstatt gebracht werden. Jeder „Eingang“ wird abgewogen und eingetragen, sodass jede Gruppe ihre Kapla-Steine zurückbekommt und für niemanden ein Verlust entsteht.

Theoretischer Hintergrund

Zum Raum

Welche Bedeutung Raum und Bauen für Kinder hat, schildert Günther Regel: „Raum ist für das Kleinkind, was vor, hinter, neben und über ihm ist, was sich von ihm aus in verschiedene Richtungen ausdehnt und ausbreitet, ist die durch die Gegenstände begrenzte und gegliederte Umgebung, in der sich etwas abspielt. Wo nichts ist, wo nichts geschieht, da ist für das Kind auch kein Raum. Der wird aber erfahrbar und belebbar, wenn es selbst Raum schafft, indem es ihn durch seine Bauwerke begrenzt und ihn benutzt, ihn mit Leben erfüllt, sich in ihm bewegt, ihn dabei von innen erfasst, ihn ertastet, ihn durchkriecht, ihn als zu klein oder groß genug, als niedrig oder hoch, als offen oder geschlossen, als hell oder dunkel, als sich durch das hereinfallende Licht für das Auge verwandelnd erfährt, das Drinnen und Draußen hörend wahrnimmt“ (Beek, Rufenach 2010, S. 140).



© [Kapla-Tag im Kinderhaus](#)

Zum Bauen

Das Aufeinandersetzen der Steine erfordert Konzentration und Genauigkeit, lässt aber sehr viel Freiraum für eigene Ideen und Kreationen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Kapla-Steine eignen sich sowohl zur stillen Beschäftigung als auch zum gemeinsamen Bauen. Gerade die Zusammenarbeit und das Teamgeist werden hier gefördert. Besonderes herausfordernd ist es, gemeinsam einen möglichst hohen Turm zu bauen. Die Vergänglichkeit des Spiels ist dabei Teil seiner Faszination: Am meisten Spaß bringt es immer noch, den Turm am Ende zusammen umzuwerfen.



© Fantasie

Zur Begleitung

Erwartungen an die Rolle der begleitenden Personen

In diesem Experiment seid Ihr eingeladen mit Stift und Papier die Kinder zu beobachten und Euch so weit wie möglich aus dem Tun der Kinder zurückzuhalten. Einladungen der Kinder zum Spiel können natürlich angenommen werden, denn dadurch zeigen wir unser echtes Interesse und inspirieren die Kinder. Einige Fragen, die den Beobachtungsprozess begleiten können, sind folgende. Die Liste kann erweitert werden.

- Was machen schüchterne Kinder, um ihre Hemmschwelle zu überwinden?
- Lassen sich mutige Kinder auf gemeinsame Ideen ein?
- Wann/ an was scheitert das Durchhaltevermögen der Kinder? Wann bleiben sie dran?

...

Es bietet sich an wörtliche Aussagen der Kinder aufzuspüren und in der abschließenden Phase im Kreis zu thematisieren. Das ist eine Chance für die Kinder sich gehört und wahrgenommen zu fühlen. Schwierige Situationen geben genauso Anlass darüber ins Gespräch zu kommen. Was nicht gut funktioniert hat oder was mich verhindert hat meine Idee zu verwirklichen sind leitende Gedanken und können in der Reflexionsphase mit einfließen.

Weiteres

Diese Gelegenheit kann genutzt werden, um Lerngeschichten zu schreiben oder Beobachtungsbogen der Kinder auszufüllen und mit Fotos zu bekräftigen. Ich biete, begleitend zu den Lernwerkstatt-Wochen, die Möglichkeit sich über diese Lernwerkstattsequenz zu unterhalten und weitere Anstöße für die eigene Einrichtung zu geben. Nach dem Workshop lege ich eine Mappe mit Fachliteratur zum Thema Bauen bereit.

Bausteine legen

Mathematische Grundlagen

In Einzelarbeit können Erfahrungen mit mathematischen Bezug gemacht werden. Mit den Kapla-Steinen können leicht Muster und Parkettierungen gelegt werden. Diese können aber auch gezählt und sortiert werden. Mit den Papphockern kann leicht in die Höhe gebaut werden, so dass Fragen zur Größe des Raums entstehen können. „Bei Bauspielen beschäftigen sich die Kinder mit geometrischen Körper und physikalischen Gesetzen. Ihre Tätigkeit wird in hohem Maße durch logische Operationen wie Synthese (Zusammensetzen) und Analyse (Zerlegen) sowie durch Vergleichen, Schlussfolgern und In-Beziehung-Setzen bestimmt.“ (Beek, Rufenach 2010, S. 143f.)

Raum- und Lagebeziehungen

Wenn das Material dem Körpermaß der Kinder entspricht, können sich die Kinder dazu in Beziehung setzen und erleben ihre Umgebung aus ihrer Höhe. Durch die große Menge des Materials wird das Zusammenspiel mehrerer Kinder herausgefordert. Es entstehen Momente des Durchsetzens, der Führung, des Kompromisses, der Nachgiebigkeit, des Schaffens und der Vergänglichkeit.

Geschlechtermischung

Um Mädchen in Bauebenen zu involvieren, lohnt es sich eine Atmosphäre zu schaffen, die die Sinne anregt. Von Vorteil ist, wenn auch Erzieherinnen die Verantwortung für Baubereiche übernehmen. Dies gilt als Vorbildfunktion für die Mädchen.

Rollenspiel

Über die Bauwerke hinaus können gleichzeitig Rollenspiele entstehen. Vor allem Wohn- und Familienspiele könnten für die Kinder interessant werden, aber auch Rollenspiele aus der Berufswelt (Architektin, Mauerer, etc.) eignen sich gut.

Literatur

Beek, Angelika von der; Buck, Matthias; Rufenach, Annelie (2010): Kinderräume bilden. Ein Ideenbuch für Raumgestaltung in Kitas. 3. Auflage. Kapitel: Kita als Lernwerkstatt durch Gelegenheit zum Bauen.

Bilderverzeichnis

S.1 [Meisterwerk aus Kapla](#)

S. 2 [Kapla-Tag im Kinderhaus](#)

S. 3 [Fantasie](#)

Alexandra Tarchila

Leiterin und Lernbegleiterin der Lernwerkstatt der Grundstufe auf dem Campus Rütli